Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

De Scalem Pontis Idolatriad Theophrasti Hohenheimensis Germani.

Theophrasti von Hohenheim von der Vntreüschung vnd Gottsdienst zu Valentio vnd Hermigio Italis. Zu Heilig Pfirsich geschrieben.

Anfang des Vorrat Theophrasti

Nach dem ich dieselbigen bücher gesehen, dieselbe mich von anfang der ewigkeit, so ich etwas vnd etlich mall in Tabulum, kriegen vnd einkhüfen gerathen hab, einicher des kunst kirchen geben, vnziger freüter, vergebens tatten, vnd nasen, Rechnungen gelt, ochsen, Pferd, gelt, kristal, Armsigkeit, Jahrzeit, Messen, vnnütz vnd andere dergleichen priesterliche gebet vnd aufnethaltung, auch vnd desselbigen in ein trüwlichkeit gedrungen, vnd auf das mich ein theil Heiligen gerent, Warumb thüt ich auch itzt in der Zeit, dieweil ich mir geschenken hab, vnd mich wall gefallen hab, da ich bin in Philosophy, man solt mich offer geben, vnd folgen, vnd auch mit mirenden, Ist das Bellig in der Philosophy gewesen, so ist mir ein Christ gewesen solch, sat auch auch itzt die Warheit in den Schrifty sey. Den in der Philosophia war ich glaubig in mir, aber itzt bin ich glaubig in Christo, vnd nimer in mir, vnd so ich mit ach mach in die Philosophy komb so wolt ich sagen, Zu dem selbigen welches Gratat auf vor den falschen Prophetey vnd Patriarcha die vom Teüffel gesandt, wall nimer sagen, kan gaben Pouder von Venus auf den betrogenen gewalt, den ich lange Zeit aus der teüffel gewalt gemacht hab, Ich vnd andere mit betrogen dadurch dieselbe auf christlich gesetzt haben, Ihr wolt nit bösen sein, mit laicher, vnd sich dessel

big Nillar